



AMANSHAUSERSWELT

243 INDIEN. *Mumbai wird von der lokalen Strache-Partei regiert – der junge Anish, ihr Gegner, setzt sich unter anderem für den Schutz des Valentinstags ein.* TEXT: MARTIN AMANSHAUSER



„Wir sind das uniformierteste Land der Welt.“

Anish, über den Augen eine Fake-Ray-Ban, trägt eine lässige Jeansjacke, darunter ein orangefarbenes Hemd. „Bombay ist die wunderbarste Stadt der Welt“, bilanziert er im Cool Chef Café im Stadtteil Worli, und er vermeidet die lokale Bezeichnung Mumbai. „Sie ist bunt, tolerant, offen, aber sie hat Feinde. Terroristen und Regierende.“ Er will nicht fotografiert werden, dafür ist seine politische Mission zu heikel. „Langsam merken wir Inder, dass es Globalisierung gibt“, sagt er und schiebt sich eine dunkle Locke aus der Stirn. „Ich meine da nicht die IT-Geeks aus Bangalore mit ihren dünnen Schnurrbärten und den Schweißflecken am Hemd. Wir wollen jung, stylish aussehen.“ Seine Locke ist so konzipiert, dass sie Anish immer wieder Gelegenheit gibt, sie aus der Stirn zu streichen. Wendet man ein, dass Schnöselstum und Modeinteresse nicht gerade der Inbegriff des Politischen seien, starrt einen Anish konsterniert an. „Das sagen Leute, die Indien nicht kennen. Sie müssen sich vorstellen, wir sind das uniformierteste Land der Welt. Was kennt die Welt von uns? Gandhi! Schauen Sie mal auf Fotos, was der trägt.“ Anish kommt rasch zu seinem Lieblingsthema: seinem Engagement gegen die

rechtsextreme Stadtregierung von Mumbai. „In Europa haben Sie sicher rechte Politiker. Stellen Sie sich vor, die würden die Stadt regieren. Genau das ist nämlich in Mumbai der Fall.“ Die Shiv Sena ist die stärkste Partei, ihr Programm hindu-nationalistisch und ausländerfeindlich. Ihre rhetorische Hetze richtet sich gegen die brotlosen Einwanderer aus Bangladesh, aber „alle Bevölkerungsgruppen gelten als Dreck, Tamilen, Muslime, aber auch Nordinder, Südinder – komisch, nur die Leute aus Maharashtra sind Übermenschen“, fasst Anish das Parteiprogramm zusammen. Doch Bombay sei eben multikulturell. „Hier spricht man Urdu, Gujarati, Tamil, Malayalam – und 100 andere Sprachen.“ Der Shiv-Sena-Gründer Bal Thackeray vergleicht sich in Interviews gerne mit seinem Vorbild Hitler. „Ein dumpfer Greis“, sagt Anish, „aber das Problem Thackeray löst sich biologisch.“

Im Weltbild Anishs steht der Schutz des Valentinstages ganz oben. Denn westliche, „unindische“ Boyfriend-Girlfriend-Feiern, im jungen Mumbai der Gegenwart total populär, werden von Shiv-Sena-Anhängern gewalttätig bekämpft. Anish und seine Freunde organisieren Liebesbrief-Wettbewerbe, Valentine-Spray-Aktionen und stellen einen Sicherheitsdienst zum Schutz junger Frauen während der Valentines-Season. „In Bombay ist ja alles so überdramatisiert – Bollywood und so weiter. Indische Männer müssen Frauenrechte erst lernen.“ Liebe und Stalking grenzten hier eng wie nirgendwo sonst aneinander. Und der Shiv Sena sei alles willkommen, was Boy- und Girlfriends trenne. „Wir müssen kämpfen, um den Valentinstag feiern zu dürfen. Stellen Sie sich also mal vor, was diese Hitlertypen wie Thackeray von Homosexuellen halten.“ Er streicht sich die dunkle Locke aus der Stirn. ☞

Cool Chef Café,
329/A Worli Vil-
lage, bei der In-
dian Coast
Guard, Mumbai,
Indien.



Martin Amanshauser,
„Logbuch Welt“, 52 Reiseziele,
www.amanshauser.at

Noch mehr Kolumnen auf:
schaufenster.diepresse.com/amanshauser